

Gertrudens Kulturladen ist wieder da

Von Torsten Lippelt

Gleidinger Veranstaltungsreihe besteht seit fast 30 Jahren / Corona-Zwangspause ist beendet



[Galerie öffnen](#)

Auftakt nach der Corona-Pause: Achim Amme (links) liest und singt bei St. Gertruden Gedichte und Lieder von Joachim Ringelnatz, Ulrich Kodjo Wendt begleitet ihn am Akkordeon. Fotos: Torsten Lippelt

Gleidinger. Sieben Monate lang haben die Veranstalter der Reihe Gertrudens Kulturladen wegen der Corona-Pandemie pausiert, nun haben sie ihre Arbeit wieder aufgenommen: Am Sonntag trug der Autor und Schauspieler Achim Amme Texte von Joachim Ringelnatz zum Klang seiner Gitarre vor, begleitet von Akkordeonspieler Ulrich Kodjo Wendt. Mehr als zwei Stunden lang brachte Amme seinem 30-köpfigen Publikum im Gleidinger Gemeindesaal den Schriftsteller menschlich und literarisch näher.

Das Konzert mit Lou und die Mondmänner am 8. März sei die bislang letzte Veranstaltung von Gertrudens Kulturladen gewesen, sagt die Vorsitzende, Margit Klein.

Ein ursprünglich für September vorgesehenes Chorkonzert musste zudem abgesagt

werden, weil eine Sängerin in Quarantäne musste. „Wir hätten heute auch doppelt so viele Gäste haben können. Die Nachfrage war da, aber es durften hygienebedingt nur 30 in den Raum“, berichtet Schatzmeisterin Hanna Lefert. Die 82-jährige ist am längsten dabei – seit 2004 und durchgehend als Schatzmeisterin.

Verein zählt 50 Köpfe

Die Anfänge der Veranstaltungsreihe reichen bis zum Beginn der Neunzigerjahre zurück. Damals hatte Gemeindepastor Hans-Joachim Zirkler die Gruppe Gertrudens Kulturladen mit dem Ziel gegründet, Kultur vor Ort zu bieten – mit Konzerten in der Kirche sowie Lesungen, Vorträgen, Theater- und Filmvorführungen im Gemeindesaal. 2003 wurde daraus ein eingetragener Verein. „Ich habe mich schon immer für Kunst und Kultur interessiert, deshalb war ich sofort dabei“, sagt Lefert. Wohl etwas mehr als 50 Köpfe zählt der Verein heute – offiziell gezählt werden nur die 39 Familienmitgliedschaften. Deren Jahresbeitrag von 39 Euro dient der Finanzierung kostspieligerer Auftritte.

Die Vorsitzende ist erst seit wenigen Jahren im Verein aktiv – und wurde schon bald „ins kalte Wasser geworfen“, wie sie berichtet. Klein hatte als Nachbarin der langjährigen Vorsitzenden Ulla Kloppenburg vor sechs Jahren angeboten, auch mal zu helfen und Stühle auf- und abzubauen. Schnell wurde sie zur stellvertretenden Vorsitzenden und dann nach dem Tod von Ulla Kloppenburg vor zwei Jahren zu deren Nachfolgerin gewählt.

Beitrittserklärungen nun online

Hatte früher die Vorsitzende die Künstler ausgesucht und die Auftritte geplant, entscheidet das Team jetzt gemeinsam, wenn jemand eine Konzertidee hat. „Es ist toll, im Zusammenspiel zu planen, wen man künstlerisch bekommen kann“, sagt Klein. Ähnlich geht es Carsten Senk, der im November 2019 zum Team stieß. Als kommissarischer Schriftführer für den kürzlich verstorbenen Rudolf Kreuz betreut er auch die Erstellung der Plakate und den Internetauftritt. „Dort ist seit Kurzem auch online eine Beitrittserklärung zu finden“, wirbt Senk um weitere Mitstreiter.

Als stellvertretende Vorsitzende ergänzen Annitta Ende und als Beisitzer Sigggi Wenzlawe das Vorstandsteam des Kulturladens. Dabei sind die Aufgaben gut verteilt, von der Künstlerakquise und Betreuung vor Ort über Einladungen, Schriftverkehr und Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur Veranstaltungsorganisation mit dem Auf- und Abbau der Stühle, Technik und aktuell der Einhaltung des Hygienekonzepts. „Pro Veranstaltung benötigen wir vorher immer etwa zwei Stunden und hinterher noch eine für den Abbau“, sagt Klein.

Mangel an Helfern bei der Vereinsarbeit und den durchschnittlich zehn Veranstaltungen im Jahr gibt es glücklicherweise nicht. Man sei „voll funktionsfähig“, beteuert die Vorsitzende. Schwierig seien aktuell allerdings die Corona-Teilnahmeauflagen. „Es

dürfen zu wenig Leute rein. Wir kommen mit Sicherheit nicht auf unsere Kosten“, sagt Liefert. Dennoch stehe der Verein finanziell gut da, ergänzt Klein. Und das Programm für die nächsten Monate stehe. „Wir sind bis April mit Veranstaltungen ausgebucht.“

Reisevortrag im November

Die Besucher des Ringelnatz-Abends, bei dem auch erstmals eine gemeinsam mit der Kirchengemeinde angeschaffte Sound- und Mikrofonanlage zum Einsatz kam, hat die Premiere nach der Corona-Pause gefreut. „Kulturveranstaltungen wie diese bereichern unser dörfliches Leben“, findet etwa der Gleidinger Günter Bolten. Seit rund zehn Jahren ist er Stammgast. „Der Kulturladen bietet immer etwas Außergewöhnliches. Ich freue mich schon auf die nächsten Veranstaltungen“, ergänzt dessen Ehefrau Ingrid.

Die nächsten Veranstaltungen, bei denen es noch freie Plätze gibt, sind am 20. November der Vortrag „Extremtrip“ über eine Weltreise mit dem Unimog. Und für Januar ist ein noch zu terminierender Auftritt des Kammerorchesters Elisabeth Consort geplant. Platzreservierungen sind möglich, sobald das Konzert mit Plakaten beworben wird per E-Mail an margitklein20@gmail.com oder telefonisch unter der Nummer (01 60) 33931 68. Die Werbung beginnt in der Regel zwei Wochen vor der Veranstaltung.